Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 6 (1912)

Heft: 20

Artikel: Die Predigt der Sterne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soweizerische Saubstummen-Zeitung

Organ des "Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubftumme" Redaktion: Eugen Sutermeister. Zentralsekretar, in Bern

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

6. Jahrgang Mr. 20

Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland Fr. 4.20 mit Borto (Für gehörlose Mitglieder des Fürsorgevereins 2 Fr. jährlich).

> Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern. Salkenplag 16 Inseratureis: Die einspaltige Betitzeile 20 Rp.

1912 15. Oftober

Die Predigt der Sterne.

Her hat solche Dinge geschaffen und sühret! ihr Heer bei ber Zahl heraus, der sie alle mit Namen ruset? (Jesaias 40, 26.) (Jesaias 40, 26.)

Die Welt der Sterne gehört zu den schönsten und ergreifendsten Dingen der sichtbaren Welt. Wir bewundern ihr Licht. Die einen leuchten aus eigener Kraft gleich ewigen Lampen am Himmelszelt. Die anderen strahlen wie ungeheure Spiegel aus weiter Ferne. Die Licht= strahlen eilen mit einer Geschwindigkeit von 300,000 Kilometern in der Sekunde durch den Weltenraum. Die Gelehrten sagen, daß das Licht von vielen Sternen mehr denn tausend Jahre braucht, ehe es von seiner Quelle bis zu unserer Erde kommt. Wir bewundern ferner die Menge der Sterne. Die Gelehrten behaupten mit Recht, daß noch viel mehr da sind, als wir erblicken; viele sind so weit entfernt, daß wir sie gar nicht sehen können, und doch sind sie da. In ungeheurer Zahl bewegen sie sich nach ewigen Gesetzen in völliger Ordnung. So stehen wir unter dem prachtvollen Sternenhimmel und unsere Bewunderung findet kein Ende. Wir folgen gern der Mahnung des Propheten: "Sebet eure Augen in die Söhe und fehet."

Bei diesem Aufblicke zum Sternenhimmel kommt uns gang von felbst die Frage: Woher ist das alles? Wer hat das alles geschaffen? Wir Christen stehen fest und unerschüttert auf

dem Grunde des Glaubens: Alles ist von Gott! Dieser Glaube an den ewigen, allmäch= tigen Gott ist für und die stärkste Rraft, der größte Trost. Er war es auch für das Volk des alten Bundes und seine großen Männer. In den schweren Zeiten der Heimsuchung ver= standen sie es, das Volt immer wieder zu dem Troste des Glaubens zu erheben: Es gibt einen ewigen, allmächtigen Gott, der uns hilft. So tröstet auch der Prophet Jesaias in schwerer Trübsal die Seinen. Sie wollten beinahe ver= zagen. Der eine sprach: "Es ift kein Gott, sonst hätte die Gerechtigkeit schon längst gesiegt." Der andere meinte: "Gott hat uns in unserer Not vergessen." Da ermahnt Jesaias: "Sehet auf zum Sternenhimmel. Die Sterne predigen euch, vom ewigen, allmächtigen Gott. Er gibt allen Dingen Gesetz und Ordnung. Er sorgt auch für euch, ihr Kleingläubigen. Er vergißt euch nicht." Wer Gottvertrauen hat, wird nie müde noch matt. Der gleicht dem Adler. Je höher sich dieser gewaltige Vogel erhebt, desto kleiner werden die Dinge der Erde, desto weiter wird sein Ausblick. Der Christ in seinem Gottvertrauen erhebt sich zu dem Herzen Gottes. Da hält er weite Unischau über die kleinen Dinge der Welt und fühlt sich durch Christum in der Vaterliebe Gottes sicher und geborgen.

Meine lieben Taubstummen! Wenn ihr in den Prüfungen des Lebens steht, Leid und Sorge euch drückt, sehet auf zu bem Sternen= himmel; er hält euch auch eine eindringliche Predigt. Gin Blick zum Sternenhimmel gibt Gottvertrauen, und Gottvertrauen gibt neue Kraft.

> Nach Pfarrer Jung (Märkischer Taubstummenbote).